

GOOD NEWS



Großartig

Zum 125. Geburtstag des Automobils wollte er wissen, wie das Automobil die Architektur beeinflusst. Oder ist es doch anders herum? Thomas Hundt, Kurator der Ausstellung. *Seite 2



Persönlich

Andrea Kolb versucht mit ihrem Unternehmen Abury Handwerkskunst zu retten, die droht verloren zu gehen. Im GOOD NEWS Interview erzählt sie von ihrem ersten Projekt. *Seite 4



Kultiviert

Was hat Farin Urlaub von den Ärzten mit Stuttgart zu tun? Nun, Urlaub zeigt in der Stuttgarter Galerie Lumas seine neuen Fotoarbeiten mit dem Titel „Farin Urlaub – Mali“. *Seite 8

— Gute Nachrichten aus Stuttgart —



Stuttgart bricht Rekorde

Im Deutschen Marken- und Patentamt gehen jährlich 60.000 Patentanmeldungen ein. 70.000 Markenansprüche kommen dazu. Mit diesen Zahlen gilt Deutschland als Weltmeister in Sachen Erfindergeist. Cornelia Rudloff-Schäffer, Leiterin des Deutschen Marken- und Patentamts, sagte in einem Interview mit finanzen.net, dass die Stuttgarter Unternehmen Robert Bosch und Daimler jedes Jahr die fleißigsten unter den Patenteinreichern sind. Damit ist für uns bewiesen: In Stuttgart muss etwas in der Luft liegen, das Tüftler anregt. Die Universität Stuttgart will dazu einen weiteren Beweis antreten: Am Samstag, den 2. Juli 2011, veranstaltet sie mit Schülern und Studenten

die größte Experimentiermeile der Welt. Auf Bierbänken experimentieren sie. Besucher der Veranstaltung können mit den Nachwuchsforschern ins Gespräch kommen. Anlass des Rekordversuchs ist der 30. Tag der Wissenschaft. An diesem Tag möchte die Universität besonders Schüler für ein technisches Studium begeistern. Das Ziel ist klar: Nach Bosch und Daimler sollen weitere Stuttgarter Köpfe in die Geschichtsbücher eingehen.

Laufen für Kinderrechte

Am 2. Juli 2011 wird hoffentlich ein weiterer Rekord in Degerloch gebrochen: In der Bezirkssportanlage findet

der fünfte 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte statt. Mitlaufen darf jeder, ob sportlich oder nicht, allein, mit der Mannschaft oder der ganzen Familie. Auch wann man läuft, ist einem selbst überlassen. Mit jeder Runde, die die Läufer drehen, unterstützen sie Kinderhilfsprojekte in Stuttgart. Den eigenen Schweinehund besiegen, lohnt sich also in zweifacher Hinsicht.

Neben dem Lauf bieten die Veranstalter den Besuchern ein ausgefeiltes Programm: Kleinfeldspiele, ein Sandkasten, ein Grill, auf dem sie ihr eigenes Stück Fleisch braten lassen können und ein Bühnenprogramm.

Sommerferien am Start

Die Sommerferien rücken immer näher – die Jugend freut's, die Erwachsenen wissen nicht, woher sie so viel Urlaub nehmen sollen. Die Kinder hat man schnell in einem Sommerkurs angemeldet, aber wohin bitte mit der 13-jährigen Tochter und dem 15-jährigen Sohn? Die stellen sich unter Sommerferienkurs Bastel- und Gesangsstunden vor – kein Wunder, dass sie sich dafür nicht breitschlagen lassen. Das S-Camp 2011 ist die Lösung: Ihre Tochter oder Sohn kann wählen zwischen Gesangs- oder Tanzstunden, Fahrradtouren, Theater-Workshops, Dokumentationsfilm und vielem mehr.

Überdies gratulieren wir dem Stuttgarter Unternehmen Steng zum 100. Geburtstag. In mittlerweile vierter Generation führen Vater Peter und Sohn Andreas Steng das Unternehmen für Lichtinstallationen. GOOD NEWS erzählt die Geschichte des Unternehmens, die Hand in Hand geht mit der Entwicklung des elektrischen Lichts in Stuttgart. Alles begann zu einer Zeit, in der Öl- und Gaslampen in den Häusern und Wohnungen vorherrschten. Damals träumte der 33-jährige Familienvater Carl Gustav Steng von einer Stadt voller Glühlampen.

GOOD NEWS wünscht Ihnen ein schönes Wochenende.

Stuttgart vereint Raum und Bewegung

Im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums des Automobils in Stuttgart zeigt die Architekturgalerie am Weißenhof bis 18. September 2011 ihre Ausstellung „Architektur und Automobil“.

Bild: gonzalez/FLC/weissenhofmuseum



Le-Corbusier-Haus in der Stuttgarter Weißenhofsiedlung

Dieser Tage bewegt das Automobil die Stuttgarter in vielerlei Hinsicht. Zum 125. Geburtstag präsentiert die Landeshauptstadt zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Informationstage rund um die Erfindung des Autos. Die Architekturgalerie am Weißenhof nimmt dies ebenfalls zum Anlass, im Rahmen des Themenzyklus „Stand der Dinge“, die Ausstellung „Architektur und Automobil“ zu zei-

gen. Bis zum 18. September 2011 sehen die Besucher Momentaufnahmen aktueller Standpunkte zu den Wechselbeziehungen zwischen Architektur, Stadt, Raum und Automobil. Beinahe ein ganzes Jahr befasste sich Kurator Thomas Hundt mit der Idee für die Ausstellung. Er selbst ist Architekt und erstellte die medialen Inhalte für das Porsche und das Mercedes-Benz Museum. Mit dieser Ausstellung

arbeitet er die verschiedenen gestalterischen und funktionalen Aspekte der Architektur heraus, die, ebenso wie das Automobil, einem gewissen Zeitgeist unterworfen seien. Gerade bei Museen ginge es darum, ein Gebäude sowohl für ein Auto wie für Menschen zu bauen, die unterschiedlichen Zeiten – Moderne und Geschichte – in einem entsprechenden Ambiente zu vereinen und entstehende Wechselwirkungen zwischen Architektur und Automobil zu beleuchten, erklärt Hundt.

10 Fragen an 10 Protagonisten

Die Ausstellung zeigt einen Film, in dem zehn namhafte Architekten, Stadtplaner, Designer und Wissenschaftler zehn Fragen zum Thema Wechselbeziehung zwischen Automobil und Architektur beantworten. Die dokumentierten

Antworten bilden eine facettenreiche Collage. Zu den Interviewten gehören Ruedi Baur, Ben van Berkel, Roman Delugan, Hans Dieter Huber, Matteo Kries, Claus Leggewie, HG Merz, Franz Pesch, Hartmut Topp und Tobias Wallisser. Parallel zu ihrem Interview stellen diese Protagonisten einen Ausschnitt ihrer Arbeit als Exponat aus, in dem sie das Verhältnis zwischen Architektur und Automobil betrachten. Allen Protagonisten wurden für den Film die gleichen Fragen gestellt. Diese drehen sich beispielsweise um die Beziehung zwischen Architektur und Automobil, die Entwicklung der Architektur in den letzten 125 Jahren, den Einfluss beider Bereiche aufeinander, die Veränderung der Architektur in der Zukunft und der Wert der Architektur für die Menschen.

Hochkarätige Meinungen

Kurator Thomas Hundt wählte seine Protagonisten mit Bedacht. Er wollte

für die Ausstellung eine gewisse Bandbreite an Meinungen. Der Schweizer Designer Ruedi Baur beispielsweise entwickelte die Idee für den Flughafen Köln/Bonn. Die Architekten Roman Delugan und HG Merz entwarfen das Stuttgarter Porsche Museum, Zukunftsforscher Claus Leggewie befasst sich unter anderem mit der kulturellen Globalisierung und Projektarchitekt Tobias Wallisser arbeitete am neuen Mercedes-Benz Museum mit.

Die Interviews führte Thomas Hundt erst vor wenigen Wochen. „Die Mobilität verändert sich aktuell sehr stark. Ich wollte für die Ausstellung ein zeitnahes Bild aufzeigen, da der Ausstellungszyklus unter dem Thema ‚Stand der Dinge‘ steht“, erklärt der Kurator die kurzfristigen Interviews. Und seine Erwartungen wurden erfüllt. Die Antworten der Protagonisten auf die Fragen bildeten eine schöne Bandbreite und lieferten unterschiedliche Denkanstöße, so Hundt. (CG)

Bild: Architekturgalerie am Weißenhof



Architekturgalerie im Behrenshaus in der Weißenhofsiedlung

8 Fakten

... zur Architekturgalerie am Weißenhof



1. Der Ausstellungsausschuss der Architekturgalerie am Weißenhof will die Entwicklung der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung zwischen Technik, Bildender Kunst und Gesellschaftswissenschaften mit kritischen und konstruktiven Diskussionen begleiten.
2. Die Architekturgalerie am Weißenhof wurde 1982 von Stuttgarter Architekten gegründet.
3. Sie ist als Verein organisiert. Betrieben wird sie vorwiegend ehrenamtlich. Sie ist im Behrenshaus der Weißenhof-Siedlung beheimatet.
4. Unterstützt wird die Galerie maßgeblich durch den BDA Landesverband Baden-Württemberg. Substantiell und aufgrund ihrer Beiträge erhält die Architekturgalerie weitere Förderung durch einen Mitgliederverband. Dieser wählt im Turnus von zwei Jahren seinen Vorstand und den Ausstellungsausschuss. Dieses Gremium ist zuständig für die Konzeption und Durchführung der Ausstellungen und Veranstaltungen in der Architekturgalerie. Die Vielfalt und Qualität der Galeriearbeit wäre ohne die Unterstützung externer Kuratoren allerdings nicht zu realisieren.

einer Fotografie aus dem Jahre 1926. Sie zeigt einen Spaziergang von Le Corbusier und Ludwig Mies van der Rohe. Der in Paris lebende Schweizer Architekt und der aus Berlin angereiste neue künstlerische Leiter der Mustersiedlung laufen in angeregter Diskussion über das Gelände der in Planung befindlichen Werkbund-Siedlung am Stuttgarter Weißenhof.

6. In der Sammlung der „Architekturgalerie am Weißenhof“ befindet sich ein Nachlassteil des Stuttgarter Möbelentwerfers, Architekten, Publizisten und Akademieprofessors Adolf G. Schneck. Es umfasst zwölf Möbel aus den 1920er bis 1940er Jahren. Nach ihrer Vorstellung in der Ausstellung „Adolf G. Schneck – Die stille Reform auf dem Weißenhof“ wurden sie als Leihgabe an das „Haus auf der Alb“ übergeben.

7. Der Weißenhof-Architekturförderpreis für junge Architekten zeichnet sowohl realisierte Bauten als auch konzeptionelle Projekte und Strategien aus.

8. 1927 errichteten 17 Architekten aus Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz in 21 Wochen 21 Häuser mit 63 Wohnungen auf dem Killesberg. Sie nannten das moderne Wohnprogramm „Weißenhofsiedlung“. (JB)



5. Beim Logo der „Architekturgalerie am Weißenhof“ handelt es sich um die grafische Bearbeitung



Bild: Mercedes-Benz Classic Archive

Die Modernität der Frau: In einer Werbeaufnahme von 1927 stellte Mercedes-Benz einen Typ 8/38 PS Stuttgart 200 samt Fahrerin vor das Le-Corbusier-Haus in Stuttgart.



Bild: jangled nerves

Kurator Thomas Hundt

Architekturgalerie am Weißenhof

Architekturgalerie am Weißenhof
Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart
Tel.: 0711 257 143 4
Fax: 0711 284 305 4
Öffnungszeiten: Di. bis Sa.
14 - 18 Uhr, So. 12 - 17 Uhr
Eintritt: frei
www.weissenhofgalerie.de/web